

25. NOVEMBER - GEMEINSAM GEGEN GEWALT AN FRAUEN

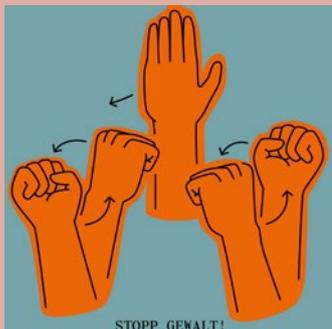
Seit dem 1. April 2018 ist das Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die sogenannte Istanbul-Konvention (IK), in der Schweiz in Kraft. Die Schweiz anerkennt damit die Dringlichkeit des Themas und die gesellschaftliche Verantwortung hinsichtlich Prävention, Opferschutz und Strafverfolgung betreffend Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt.

Vom 25. November bis zum 10. Dezember treten alljährlich hunderte Organisationen, verschiedene Institutionen und Fachgruppen an die Öffentlichkeit und machen sich mit einer Sensibilisierungsaktion stark gegen geschlechtsspezifischer Gewalt – so auch wir, die [Aktionsgruppe Beide Basel gegen Gewalt an Frauen](#).

Die Kampagne «[16 Tage gegen Gewalt an Frauen*](#)» findet weltweit in 187 Ländern statt. Mit unseren «Aktionen», welche jeweils zum Starttag der Kampagne und somit zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen vom 25. November durchgeführt werden, sollen sich Menschen jeden Alters, Geschlechts und jeder Nationalität unkompliziert und direkt angesprochen fühlen.

FOKUSTHEMA 2025: GESCHLECHTSSPEZIFISCHE GEWALT UND BEHINDERUNG NICHT UNSICHTBAR, SONDERN IGNORIERT!

Mit dem Begriff „geschlechtsspezifische Gewalt“ soll sichtbar gemacht werden: **Gewalt trifft nicht nur Frauen im klassischen binären System.** Auch Inter-Personen, Trans-Personen, nicht-binäre und Agender-Personen (FIN-TA) sind von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen.



Besonders Menschen mit Behinderungen erleben Gewalt in vielen Formen. Oft wird dieses Thema in der Gesellschaft übersehen oder unsichtbar gemacht. Viele Betroffene erleben eine **Mehrfachdiskriminierung**.

Sie sind sowohl durch ihr Geschlecht als auch durch ihre Behinderung benachteiligt. Diese Überschneidung führt dazu, dass **das Risiko, Gewalt zu erfahren, deutlich höher ist.**

Mit den Aktionstagen wollen wir erreichen, dass das **Thema sichtbarer wird und die ganze Gesellschaft dafür sensibilisiert ist.** Es braucht Schutzkonzepte, die barrierefrei und für alle Menschen zugänglich sind. Fachpersonen sollen geschult werden, damit sie Betroffene besser unterstützen können. Ausserdem ist es wichtig, dass Menschen mit Behinderungen politisch und gesellschaftlich stärker mitbestimmen können. Nur so können wir geschlechtsspezifische Gewalt wirksam bekämpfen und verhindern.

BEIDE BASEL GEGEN GEWALT AN FRAUEN – AKTIONEN ZUM 25. NOVEMBER 2025

Zum Kampagnenstart am 25. November 2025 werden in der Region Basel Give-Aways mit dem aktuellen Schwerpunktthema «**Geschlechtsspezifische Gewalt und Behinderung**» sowie einem QR-Code zu zentralen Hilfsangeboten verteilt. Parallel dazu wird eine breit sichtbare Plakataktion in den beiden Basel umgesetzt, welche in Bussen, Bahnhöfen und öffentlichen Plätzen sichtbar sein wird sowie eine Stickeraktion, bei welcher wir von vielen Unternehmen in der Region unterstützt werden.

Im Baselland wird die Kampagne ebenso durch viele Gemeinden mitgetragen, welche unsere Plakatkampagne und digitale Kommunikation mit ihren eigenen Kommunikationskanälen unterstützen.

Organisiert und durchgeführt wird die Kampagne für die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt von Fachpersonen der kantonalen Behörden, NGOs und Fachstellen rund um das Thema Gewalt gegen Frauen.

BETEILIGTE AKTEURINNEN

- Opferhilfe beider Basel
- Frauenhaus beider Basel
- Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt BL
- Heilsarmee – Wohnen für Frauen und Kinder
- Gewaltschutz und Opferhilfe BS
- Präventionsprojekt «Halt Gewalt!»
- Gleichstellung BS
- Gleichstellung BL
- Fachstelle für sexuelle Gesundheit BL

